

Fußball-Relegation

SG Hege muss Team umstellen

LANGENARGEN (gbr) - Nach einem Jahr in der untersten Fußballliga will die SG Hege-Wasserburg heute Abend ab 18 Uhr im Sportzentrum Langenargen den Sprung zurück in die Kreisliga A schaffen. Als Zweiter hinter Meister TSV Neukirch trifft Hege im Relegationsspiel auf den FC Dostluk Friedrichshafen II.

Der Tabellenletzte der Fußball-Kreisliga A II hatte meist mit Personalproblemen zu kämpfen und kam in der abgelaufenen Spielrunde nie richtig zum Zug und stand deshalb schon früh als Absteiger fest. Das man nun trotzdem noch eine Chance auf den Klassenerhalt bekommt, liegt am Erfolg des FC Dostluk I und des VfB Friedrichshafen II, die in der Bezirksliga am Ende sich von den Abstiegsrängen fernhalten konnten. „Der TSV Hege ist ganz klar favorisiert, aber wir wollen selbstverständlich in der Liga bleiben“, lautet die Kampfansage von Dostlucks neuem Trainer Enzo Caltabiano. Die SG Hege-Wasserburg hatte den direkten Aufstieg durch einige Nachlässigkeiten in der Schlussphase der Spielrunde verpasst ist aber nun hoch motiviert, sich diese Chance nicht nehmen zu lassen. Dennoch sind die Bayern leicht irritiert, müssen sie doch ihr zuletzt erfolgreiches Team auf einigen Positionen umstellen. So sind zwei Spieler mit ihrer Schule bei einem Landschulheimaufenthalt und dürfen trotz entsprechendem Antrag durch Hege-Spielleiter Martin Dreher dieses nicht zu diesem wichtigen Spiel für einige Stunden verlassen. „Wir hätten die Spieler geholt und sie nach dem Spiel sofort wieder nach München gefahren“, berichtet Martin Dreher, der die Entscheidung der Schulleitung nicht versteht.

Ergebnisse Schwimmen

Staffeln: 4 x 50m Freistil, AK 160 weiblich (B.Kalkbrenner, Merz, Schulz, Braun) 2:18,57 Minuten, 4. Platz; AK 120 weiblich (Garbacki, Allgaier, Albrecht, Oudkerk) 2:03,17, Platz 1; AK 280 männlich (F. + O. Ilgen, Zauner, Lang) 2:40,13 Platz 1; AK 160 männlich (Pohl, Röhl, Bandlow, Jeschke) 1:53,10 Platz zwei.
4 x 50m Lagen: AK 160 weiblich (Merz, B.Kalkbrenner, Oudkerk, Schulz) 2:30,45 Minuten, 2. Platz; AK 120 weiblich (Allgaier, Hemmeter, Albrecht, Garbacki) 2:24,43, Platz zwei; AK 280 männlich (F. + O. Ilgen, Zauner, Lang) 2:53,21, Platz ein; AK 160 männlich (Hämmerle, Bandlow, Jeschke, Pohl) 2:05,34, Platz 1; AK 120 männlich (Bieber, C.Kalkbrenner, Aigner, Röhl) 2:20,51, Platz vier.
4 x 50m Rücken: AK 160 weiblich (Allgaier, B.Kalkbrenner, Merz, Oudkerk) 2:37,51 Minuten, Platz 1; AK 280 männlich (F. + O. Ilgen, Zauner, Lang) 3:20,91, Platz 1; AK 120 männlich Hämmerle, Bieber, Aigner, Bandlow) 2:20,53, Platz 2.
4 x 50m Schmetterling: AK 160 männlich (Bandlow, Röhl, Aigner, Jeschke) 2:01,49, Platz 1; AK 160 weiblich (Oudkerk, Merz, Garbacki, Albrecht) 2:17,51, Platz 3.
4 x 50m Brust: AK 160 männlich (Pohl, Aigner, C.Kalkbrenner, Bandlow) 2:31,92, Platz 2; AK 120 weiblich (Hemmeter, Schulz, D. Kalkbrenner, Garbacki) 2:53,54, Platz 5. **4 x 50m Lagen mixed (2 x weiblich + 2 x männlich):** AK 200 (B.Kalkbrenner, Pohl, Oudkerk, O. Ilgen) 2:22,25 2. Platz; AK 160 (Röhl, Schulz, Merz, C.Kalkbrenner) 2:30,32, Platz 8; AK 120 (Allgaier, Bandlow, Aigner, Garbacki) 2:09,09, Platz 1; AK 100 (Hämmerle, Hemmeter, Bieber, D.Kalkbrenner) 2:24,33, Platz 3.

Bayerische Masters-Meisterschaften



Auf die Plätze, fertig, los. Wer beim Start gut wekommt, der hat gegenüber der Konkurrenz einen großen Vorteil.

Foto: Reiner Roither

Sportler trotzen kühlen Temperaturen

LINDAU (sa) - Der reibungslose Ablauf des Wettkampfes und zahlreiche Prominente haben die Bayerischen Masters-Meisterschaften, die vom TSV 1850 Lindau organisiert wurden, zu einem gelungenen Event gemacht. Hervorragende Leistungen setzten der Veranstaltung letztlich ihr „Sahnehäubchen“ auf, so resümierte TSV-Abteilungsleiter Wilfried Fuchs.

Das Lob für die gelungene Veranstaltung kam von vielen Seiten aus dem Schwimmverband: Es zog nicht nur den Präsidenten des Bayerischen Schwimmverbandes Helmut Schindler und die Vizepräsidentin Martina Markus nach Lindau; auch der Vizepräsident des Deutschen Schwimmverbandes, Eckehard Gebauer, und die Masters-Vertreterinnen des DSV Marianne Papendieck und des BSV Susanne Raner kamen an den See. Zudem ließen es sich der Präsident des Bezirkes Schwaben, Rolando Peceros, und der Ehrenpräsident Rudi Huber nicht nehmen, den Lindauern ihren Besuch abzustatten.

Kühle Temperaturen bremsen

Unterstützt vom technischen Leiter Markus Kickl und dem für die Technik und Wettkampfauswertung zuständigen Marc Aigner funktionierte die Abwicklung der Schwimmwettkämpfe problemlos. Eine Rekordflut wurde von den kühlen Temperaturen am Samstag gebremst. Dennoch hat das Strandbad Eichwald ab sofort eine Weltrekord-Bahn: Edith Böhm (Jahrgang 1928) vom BSV München unterbot auf Bahn zwei startend über 50 Meter Rücken mit 0:54,02 nicht nur die deutsche, sondern auch die europäische und die Weltbestzeit ihrer AK.

Auch die Lindauer Schwimmer trugen sich Dank ihres „Vorzeigschwimmers“ Fritz „Itze“ Ilgen (AK 75) in die Rekordlisten ein: Über 100 Meter Rücken verbesserte Fritz Ilgen seine erst im März aufgestellte nationale Re-

kordmarke um gut zwei Sekunden auf 1:32,07 Minuten. Neben diesem Titel sammelte er noch vier weitere (50m Rücken, 50m, 100m und 200m Freistil), wobei er auf der 200m-Strecke für seine 3:10,08 Minuten den Ehrenpokal für die punktbeste Leistung laut Masterstabelle unter allen Altersklasse auf dieser Strecke erhielt.

Sein Bruder Ossi Ilgen (AK 65) siegte in vier von fünf Einzelstarts. Über 100 m Freistil wurde er Vizemeister. Titel sammelte er über 50m und 100m Rücken, 200m Freistil und 50m Schmetterling. Für Titel über die Schmetterlingstrecke sorgte die für die Lindauer Startende ehemalige niederländische Nationalmannschaftsschwimmerin Jolanda Oudkerk in der AK 40. Sie siegte sowohl über die 50m als auch die 100m. Weitere Einzeltitel schafften die Lindauer Schwimmer durch Klaus Lang (AK70) über 200 m Freistil und Mirko Bandlow (AK 30) über 50 m Brust. Für den 14. Lindauer Titel sorgte schließlich der erstmals in diesem Jahr in der AK 50 startende Thomas Röhl mit einer ausgezeichneten

Zeit von 2:22,01 Minuten über 200 m Freistil. Röhl war zudem auch maßgeblich an den elf Silbermedaillen der TSV-ler beteiligt, denn er stand dreimal (200m Lagen, 100m Schmetterling und Freistil) auf dem zweiten Treppchen.

Bei den Damen hatte Sandra Albrecht (AK 35) an diesem Wochenende den Platz der Vizemeisterin für sich abonniert: mit zweiten Plätzen über 200m Lagen und Freistil und über 50m und 100m Schmetterling sammelte sie vier Silbermedaillen. Je eine Silber- und eine Bronzemedaille erschwammen sich die beiden Staffeuropameister Kerstin Garbacki (AK 30, 50m Schmetterling 2. Platz, 50m Freistil 3. Platz) und Reinhold „Pollux“ Pohl (AK 45, 100m Brust 2. Platz, 200m Lagen 3. Platz) sowie Marc Aigner (AK 35, 200m Lagen 2. Platz, 100 m Schmetterling 3. Platz), der zudem als EDV-Spezialist mit der Auswertung der Schwimmwettkämpfe über das gesamte Wochenende betraut war.

Nicht ganz seine angestrebten Ziele erreichte Paul Bieber (AK25). Er

erschwamm sich lediglich zwei Bronzemedailen über beide Rückenstrecken. Zu jeweils einer Medaille in einer Einzeldistanz schwammen sich Heinz Zauner in der AK 65 über 100m Rücken (2. Platz), die nach langer Wettkampfpause erstmals wieder für den TSV startende Beate Schulz (AK 35) über 50m Brust (3. Platz) und die Rücken-Sprint-Spezialistinnen Brigitte Kalkbrenner (AK 45), Nadja Merz (AK 35) und Miriam Allgaier (AK30) über 50 m Rücken (jeweils Platz 3). Die Langstreckenspezialistin Susanne Braun (AK 40), die trotz der kühlen Temperaturen eigentlich ihr Training im See bereits aufgenommen hat, machte dennoch einen Ausflug ins Becken und wurde über 200m Freistil mit der Bronzemedaille belohnt.

Erfreuliche Rückkehr

Sehr erfreulich für das Lindauer Masters-Team ist auch die Rückkehr zweier Studentinnen, die nun trotz ihres Studiums in einer anderen Stadt für den TSV starten. Mirjam Hemmeter (AK 30) und Daniela Kalkbrenner (AK 20) griffen zwar in ihren Einzelentscheidungen nicht in die Medaillenvergabe ein, in den Staffeln trugen sie aber genauso wie Christian Kalkbrenner (AK 45), der einer der Sprecher der Veranstaltung war, maßgeblich zu den vielen Erfolgen bei. Insgesamt erschwammen sich die Lindauer Staffteams bei ihren 21 Starts acht Gold-, sechs Silber- und zwei Bronzemedailen. Eine beeindruckende Bilanz zeigte dabei vor allem das „Oldies-Team“ in der AK F mit den Brüdern Itze und Ossi Ilgen, Heinz Zauner und Klaus Lang, die bei ihren drei Starts über 4x50m Freistil, Lagen und Rücken jeweils siegen. Während sie in der Lagen-Staffel um ihren Erfolg hart kämpfen mussten und schließlich mit einem Vorsprung von nur 7/10-Sekunden die Hand als erster an der Matte hatten, siegten sie über Rücken souverän mit 44 Sekunden Vorsprung vor dem nächsten Team.



Glückliche Schwimmerinnen: Trotz widrigen Bedingungen freuen sich die Lindauerinnen über ihre guten Leistungen. Von links: Miriam Allgaier, Sandra Albrecht und Kerstin Garbacki.

Foto: pr

Nachgefragt

Zwei Wochen hat sich Stelian Moculescu nach der erfolgreichen Olympiaqualifikation Zeit für einen wohlverdienten Urlaub genommen. Im Interview mit SZ-Mitarbeiterin Conny Kurth spricht der 58-Jährige, der in Personalunion Trainer des VfB und der deutschen Männer-Nationalmannschaft ist, über den Erfolg von Düsseldorf und die Rolle seines Vereins, des VfB Friedrichshafen.

„Der VfB hat großen Anteil am Erfolg“

SZ: Gut zwei Wochen sind seit der erfolgreichen Olympiaqualifikation in Düsseldorf vergangen. Hatten Sie inzwischen Zeit, um mal wieder in Ruhe durchzuschauen?

Moculescu: So schlimm war das dieses Mal gar nicht. Wenn man solch ein Abschnitt mit dem erhofften Erfolg abschließt, fallen sehr viele Dinge relativ schnell ab. Ich fühle mich jetzt wirklich gut. Wir haben ein Ziel erreicht, auf das wir sehr lange hingearbeitet haben und das ist ein sehr, sehr schönes Gefühl.

SZ: Haben Sie vollends realisiert, dass Sie Ihr Ziel, die Olympiateilnahme tatsächlich erreicht haben?

Moculescu: Im Grunde genommen habe ich die ganze Geschichte schon in der ersten halben Stunde nach dem letzten Sieg über Spanien verarbeitet. Da ist der ganze Film im Zeitraffer noch einmal bei mir abgelaufen. Das war wie eine innere Reinigung. Dieses Ziel Olympiaqualifikation zu erreichen, bedeutet mir persönlich sehr viel. Noch mehr aber freut es mich für die Mannschaft.

SZ: Was genau war rückblickend Ihr Erfolgsrezept?

Moculescu: Wir standen mit dem Rücken zur Wand. Hätten wir verloren, hätte man unsere ganze Arbeit als gescheitert bezeichnen können. Denn letztendlich zählt nur der Erfolg. Das ist allen klar geworden. Die Mannschaft hat einen unerschütterlichen Willen. Sie arbeitet hart. Stelian Moculescu arbeitet hart. zeigt, der ihr vorher in dieser Form vielleicht das eine oder andere Mal gefehlt hat.

SZ: Welche Rolle hat bei dem Erfolg Ihr Verein, der VfB, gespielt?

Moculescu: Ohne den VfB hätte es das Ganze nicht gegeben. Der VfB mit seinen beiden Hauptsponsoren ZF und Zeppelin hat einen nicht zu bemessenden Anteil an dem Erfolg. Der Verein hat es mir erlaubt, die Doppelfunktion aus Vereins- und Bundestrainer auszuüben sowie junge deutsche Spieler zu formen, zu entwickeln und dann auch weiterzuschicken. Es ist ja nicht leicht für einen Klub, Spieler dann wegzulassen, wenn sie gerade gut geworden sind. Insgesamt sind es bestimmt acht oder neun Spieler, die in Friedrichshafen groß geworden sind und dann ins Ausland gegangen sind, aber zum größten Teil jetzt das Gerüst der Nationalmannschaft bilden.

SZ: Wie sieht die Planung nun bis zu den Olympischen Spielen aus?

Moculescu: Wir treffen uns in der kommenden Woche zum ersten Lehrgang und haben dann gut sechs Wochen Zeit, um eine gute athletische Basis zu schaffen. Die Olympischen Spiele dauern zwei Wochen und sind damit ein sehr langes Turnier. Spielerisch müssen wir noch am einen oder anderen arbeiten.

SZ: Wie schreiten in Friedrichshafen die Planungen für die Saison 2008/2009 voran?

Moculescu: Wir sind schon ein ganzes Stück weiter als wir es in den vergangenen Jahren waren. Sieben Spieler haben wir schon unter Vertrag, mit anderen sind wir in Gesprächen.

Tennis



Markus Wörle und die Herren 30 des TC Wasserburg zeigen eine ganz starke Leistung. Foto: pr

Herren 30 sind nicht zu stoppen – Nachwuchs überzeugt

WASSERBURG (rr) - Der TC-Wasserburg blickt auf eine erfolgreiche Wochenende zurück. Die Herren 30 des TC-Wasserburg besiegen Landesligist MTV 1879 München mit 7:2. Es gab weitere neun Siege und eine Unentschieden und nur eine Niederlage.

Die Herren 30 traten ohne ihre Nummer eins, Martin Scherf, und den mit einer Verletzung spielenden Peter Wintermeyer an und gewannen trotzdem zu Hause gegen den Landesligisten vom MTV 1879 München – überraschend klar mit 7:2. Lothar Wörle, an Nummer eins spielend, zeigte einmal mehr überragendes Tennis und verpasste seinem Gegner aus München die Höchststrafe mit 6:0, 6:0. Martin Geißler, Leif Grondey, Markus Wörle und Peter Göser brachten ihre Einzel ebenfalls sicher nach Hause, so dass der TC-W nach den Einzelpartien uneinholbar mit 5:1 Punkten in Führung lag. Peter Wintermeyer konnte auch

im Doppel nicht antreten, so dass dem Gegner die beiden Punkte geschenkt werden mussten.

Souveräner Auftritt

Die Herren 40 hatten am Samstag gegen den TC Legau keine größere Schwierigkeiten und besiegten dieses Team klar auf eigenem Platz mit 5:1 Punkten. Die Nummer eins hatte gegen Peter Schnitzler keine Chance und verlor 1:6 und im zweiten Satz sogar mit 0:6. Für die weiteren Punkte sorgten Jochen Rechtsteiner, Peter Weidisch und Armin Rechtsteiner.

Die Damen 40 mussten vergangenes Wochenende gleich zweimal ran und gewannen am Samstag zu Hause gegen den TSV Kottern klar mit 5:1 und am Sonntag mit 6:0 gegen die Damen des TC-Immenstadt – dankenswert auf der Anlage des TC-Oberreitau. Durch die beiden Siege nehmen die Damen 40 zur Zeit die Tabellenführung ein. Für die Punkte im Einzel und im Doppel

sorgten: Constanze Mildner, Ingrid Weber-Haack, Monika Huber, Ingrid Scharnagel und Brigitte Wolsperger. Die Damen 40 peilen auch 2008 wieder die Meisterschaft an.

Mit viel Glück konnten die Junioren 18 die Junioren der zweiten Lindauer Jugendmannschaft mit 4:2 besiegen. Nach den Einzel stand es durch zwei Punkte von Patrick und Christoph Rechtsteiner 2:2 wobei die anschließenden beiden Doppel jeweils glücklich im Match-Tiebreak durch Julius Dathem/Tobias Truckenbrodt und Rechtsteiner Patrick zusammen mit seinem Bruder Christoph – zum Endstand von 4:2 gewonnen werden konnten.

Toll war das Ergebnis der Juniorinnen 18 gegen den Nachbarn TC-Nonnenhorn und man trennte sich auch freundschaftlich mit 3:3 unentschieden. Bei sehr spannenden Partien sicherten sich Linda Gierer und Ann-Katrin Merkle die Einzelspiele, den dritten Punkt holten sich Linda Gierer zusammen mit Sandra Schnitzler im Doppel.

i Die weiteren Ergebnisse der Jugend im TC Wasserburg: Knaben 14 - Lindenbergl 6:0. Die Mannschaft führt die Tabelle an. Im Einsatz waren: Patrick und Christoph Rechtsteiner sowie Arik Widenhorn, Kilian Sick und Markus Haug. Bambini: Auch die Bambini ließen beim SC Thalkirchdorf nichts anbrennen und gewannen klar mit Kilian Sick, Oliver Weber, Marco Rechtsteiner und Felix Epple mit 6:0. Die Kleinfeldspieler mit Marco Rechtsteiner, Felix Epple, Steffen Hartmann und Lennard Furchner dürften vor ihrem letzten Spiel bereits Meister in ihrer Klasse sein, nachdem sie gegen Nonnenhorn klar mit 13:7 gewonnen und sich gegen Lindau II mit 14:6 durchsetzen konnten. Insbesondere die Ergebnisse der Jugendmannschaften zeigen, dass beim TC Wasserburg, eine gute Nachwuchsarbeit gemacht wird.